



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 27.

1691

Paris/ den 3. Aprilis A. n. Den 20. passato hat sich die Stadt Villa Franca an den General de Cattina! per Accord ergeben; Der Graf von Russe/ so darin Gouverneur gewesen/ ist mit 7. Frey- Compagnien und 5. andern Compagnien Soldaten aufgejogen/ und nach Onell begeben worden. Wie man sagt/ sollen die Kaiserlgen 200. Centner Pulver/ 50. an Vesp/ 19. Metallene- und 19. Eisen- Stücker/ nebst 7. Rörcken darin gefunden haben; welchen Platz man nur 25. Stunden lang belagert gehabt hat. Den 22. dito hat sich das Fort St. Hospicio, welches die Stadt Villa Franca commandirt/ nebst seinem Haven/ auch durch Accord an die Kaiserlgen ergeben. Worauß Mr. de Cattina! gerad nach dem Fort Montalban marschirt ist / so sich ebenfals den 23. dito ergeben hat. Folgenden Tags ist er zum Marquis de Vins gestossen/ welcher Nijsa herczet gehabt hat; vorher aber ist ein Succurs von 40. Officern und einem Regiment zu Fuß in die Besung gekommen/ sehet also zu erwarten/ wie solche Belagerung ablauffen werde. Sonst hat man Bericht erhalten / daß/ welchen einige Officiers die Leute in denen Evennes zwingen wollen / umb Diensten in des Königs Trouppen zu nehmen/ seynd die Einwohner aufgestanden/ und haben 3. Capitains und 10. andere Officiers getödtet; man hat zwar die Urheberem Verhaft genommen / welches aber verursacht hat/ daß/ anstatt solche furchtsam zu machen / sie ihre Zahl biß auff 3000. wol bewaffnet/ vermehret haben/ und resolvirt seynd/ nicht allein seinem Quartier zu geben/ welcher sie denarubigen wasser/ sondern auch alles zu verbrennen / und sich in die Orbürge zu retiriren/ wann man Soldat dahin schicken würde sie abzustraffen.

Londen/ den 3. April A. n. Der Ritter Delabar ist mit einer Esquadre Kriegs- Schiffen in See gelanffen/ von diesen verrichtung etwies etwas zu vernemen seru dorffte. Der Graf von Malboroug gehet noch mit etliche 1000. Mann in die Spanische Niederlanden.

Auß dem Allirten Lager in Brabant/ den 7. April A. n. Dieses Lager so in 60. a 70000. Mann besteht/ campirt in 6. Linien von Hall biß nach Tütsel/ soll heute gegen Einiges außbrechen/ wie aber die meisten wollen / sollen wir zwischen Aß und Mons zu campiren kommen. Heute Morgen seynd die 10000. Brandenbürg/ nebst 2000. Canons und Ammunition. wie auch 23. Canons von dem Hn. Marquis von Bassana/ und so gleich annoch 70. / samft einigen Wagen mit Kugeln/ Lanzen und anderer Kriegs- Ammunition beladen/ unter Convoy 2000. Helländer/ hier ankommen. Man hält inzwischen die meisten Marguenter an/ weil man presumirt daß es Espionen seynd. So hat H. Rön. Maj. von Engelland/ so sich in Hall befinden/ durch einen Kundschaffter Zeitung erhalt/ daß sich ein Spanis. Capitain in Münchs- Kleidern in die Besung Mons geworffen / und daß sich die Stadt no. 14. Tag defendiren könn/ dene unangesehen lassen H. Rön. Maj. die noch hinterbliebenen Trouppen Hall über Köpff avanciren/ seynd intentionirt/ den roten die Stadt zu entsetzen/ haben alle Generals- Officierer und Coloneln zu sich ruffen lassen / und gesagt/ in deme das Conventio derofst von allen Allirten Fürsten und Staaten über diese Armee aufgetragen/ auch an der Besung Mons das ganze Land dependire / sie dero Person in keiner occasion sparen wollen/ anber hoffen thäten/ daß ein jeder General und Officierer sein Devoir wol thun würde / sie einen jeden nach dero Meriten regaliren wollten. Im Lager ist an keinem Mangel / und wird ein überaus grosse Quantität Hen/ Haber/ Stroh und andere Kriegs- Ammunition zusamen gebracht/ darzu 11000. Wagen employert werden / davon die commandirte Wagen von der Vogtey von Auberbourg die Vieckeln/ Hacken/ Schuppen/ Alexte 2c. / die von dem Land von Waes abert/ den Habern/ Hey/ Stroh/ und Kriegs- Materialien/ und die übrigen das Brod und andere Victualien nachführen müssen / dessen in Hall und Brüssel eine große Menge gebackten wird. Ein jeder Wagen ist mit 2. Pionniers / und jeder Pionnier mit einer Hacken und Schuppen versehen/ umb in der Noth die Wege zu repariren / zu dem end dann auch viel voraus commandirt seynd. Es gehet kein Tag umb/ daß in diesem Lager nicht ad 150. Franzos. Deserteurs ankommen/ und hat man viel Spanis. Batten/ so Brod im Feindlichen Lager vertaufft/ aufgehendet.

Ein anders auß dem Lager vom vorigen dito. Das Brod vom Feindlichen Lager campirt bey St. Denys/ auß der Hiden/ und hat der Feind ein Corps d'Armeer in der Linie hindertassen/ so die Stadt belagert halten. Dessen hat der Feind mit 12000. Mann einen Sturm auß die Conter- scharen gethan / und selbige mit Verlust 3000. Mann erobert/ seynd aber durch die Belagerer wieder herant getrieben worden/ und wie sie sich defendiren/ ist nicht zu glauben; Der Feind sparet auch kein Volk/ und wird uns gewiß eine Battaille tieffern. Der Marschall de Luxemburg hat die Wege/ wo die unser Succurs kommen muß/ mit 50. Canons und der sambtlichen Reuterz besetzt. Unbeschreiblich ist es wie die Besung durch die Bomben und Carcassen bedringet wird. Das Dorntwert vor der Belemontis. Pyeten/ worbey 1500. Franzosen und 1000. Schwitzer gebeyen haben die Feinde rasirt und verlassen; Inzwischen haben die Belagerer wieder einen Ausfall gethan/ und drey Stund lang mit dem Feind schar schirt/ und selbige biß in dero Linien getrieben. Vier Kundschaffter und Ad- wilen bringen/ daß der Marquis de Doyllieur mit einer Musqueten- Kugel durch das Hey/ und

und Wäfen geschossen sey/ der Mr. Mageloni Gouverneur von Valentien/ und der Marquis de Sebie, todt/ und Mr. Magrini sambt 200. Franckösis. Officiers in der Besetzung gefangen seyn. Die Garnison von Alth erbenket vom Feind so viel Pferde/ daß man ganze Regimenter damit versehen kan. Wie man sagt/ solle der Marschall von Eurenburg/ Montchrevill und Hümières bles sit seyn.

Brüssel/ den 8. Aprilis k.n. Verschiednen Freytag send 4. Englis. Regimenter mit einh. roten hier durch nach dem Lager bey Lüßise abgangen. Am Donnerstag ist eine Franckösische Partthey 27. Mann baret/ in Clelos eingefallen/ alda 19. Pferd hinweg genommen/ und in der Brüggischen Gasse ein Calische mit 2. Pferden / und 2. Officiers/ so ein Velleiten mit Geld bey sich gehabt umb 4. Regimenter zu bezaalen/reucontreiel/ welche sie auch hinweg genommen. Selbige Nacht entfunde in der Casernen außser ein Brand/dardurch 5. abgetrauet seynd. Dieser Taggen hat eine Partthey 7. Pferd und 3. Franckosen hier eingebracht / und hat man die Pferd unter Trompeten schell verhaufft. 300. Pferd seynd hier ankommen/umb unsere Cavallerie zu remontriren.

Haag/ den 9. Aprilis k.n. Man vernimbt/ daß eine Squadre Engellische Kriegs-Schiffe vor Düntirchen ankommen ist/ oba dero vorhaben zu wissen. Es gehet der Meß/ ob habe der König von Engelland denen Bürgern in Mons sagen lassen/ daß / wann sie sich bis auff eine gewisse zeit/ damit man sie succuriren lönte/ halten würden/ Er ihuen 2. Millionen Gulden verehren wolte. Had daß der Marquis von Sakanaga ihuen auch eine 20. Jährige Freyheit von allerhand außlagen versprochen habe.

Brüssel/ den 9. Aprilis k.n. Am Freytag haben die Franckosen wieder einen General Sturm mit 15000. Mann/welche durch andere secundiret worden/ an dem halben Rhod linker Hand der Vermontonschen Porten gethan/ so von 6. Uhren Abends bis nach Mitternack gewähret/ worbey die Franckosen über 5000. Mann verlohren/ und doch nichts getwonnen haben. Den selbigen Morgen abgeben die Franckosen einen Stülckhand der Waffen umb ihre Todten zu begraben/ so ihuen verwilliget wurde; aber zu Abends um 5. Uhr/ hat man wieder angefangen zu schiessen/welches gestern den ganzen Tag gedauert hat/ und gestern auf den Abend klärmeten sie wiederum/ würden aber wieder mit großem Verlust zurück geschlagen / und sollen sie nun schon 12. 24000. Mann davor verlohren haben/ ohne was verwundet worden/ und außgerissen ist. Die Allerte Armee siehet noch umb Hall / ohne daß man weiß/ wann sie marschiren wörd. Eine Allerte Partthey hat am Sambstag an des Feinds Lager 30. Pferd weggenommen/ und nach Halle zurück gebracht. Es continuirt daß der Marquis de Boufflers an seiner empfangenen Wunden gestorben/ auch der General Etouppa todt ist.

Nieder-Reintrom/ den 10. dito k.n. Gestern ist die Bagage J. Hochfürstl. Durchl. des Herrn Land-Brassen zu Pessen/ Cassel bestehend in vielen Wagen und 100. Pferden durch Cölln nach Brabant marschirt; selbigen Morgen umb 6. Uhr ist auch Ihre Durchl. von Pessen-Darmstadt/ und umb 11. Uhr der Herzog von Brichot/ per posta dahin abgereist. Die Pessische Truppen unter Commando des Herrn Grafen von der Lippe stehen anhezo am weissen Thurn/ und sollen diesen Abend zu Nudernach anlangen. Ob zwar spargirt worden/ daß die Stadt Trier von aller Mannschaft endliß wäre/ so befindet sich doch das Contrarium/ massen die darin liegende 4. Battalions unter Commando Mr. Bervien noch mit 100. Pferd auß Montropale verstärkt werden/ doch werden dasige Magazins nach Carlotus und Montropale würcklich transferirt / und weil die Franckosen besorgen daß die Allierte sich zwischen Trier und Montropale postiren möchten / als lassen sie anhezo von Ruber und Wasserbillig viel Stein und Kalk nach Montropale abführen.

Coblenz/ den 12. April. k. n. Den 9. dieses Nachmittags sind 2. Pessen/ Casselische wol gemundirte Regimenter eins zu Fuß und eins Dragoner / alle in die Cappel auß Arweiler zumarschirt allhier durch passirt; wie nicht weniger den 10. dieses die 2. Regimenter unter Commando des Hn. Obristen Görz/ so den Winter durch allhier gelegen/ auch hieraus zu marschiren beordert/ aber bis auff fernere Ordre noch zu verbleiben contramandirt werden. Ingleichen seynd auch den 10. und 11. dieses ihrls zu Fuß und ihells zu Pferd 6000. Mann zu Neuwied würcklich über Alheia / und abermal den 11. dieses Morgens 3. Compagnien zu Fuß auch allhier durch passirt. So hat auch gestern eine Coblenzer Partthey/ welche außgewesen/ 10. Döfner und eine Kutz/ so sie an Feindlicher seite bekommen / allhier eingebracht.

Colla/ den 12. April k.n. Die Pessen marschiren nach der Cappel / vor selbige seynd hier 4000. Malter Korn aufgekauft/ und wird Commis-Brod gebacken. Etliche Brüsseller Brieff vom 9. dieses/ wie auch einige Eättiger melden im Postscripto, ob hätte Mons sich am Montag Abends mit Accord an die Franckosen ergeben; Welches aber viele für ein Franckösisch Spargiment halten wollen / und dann außero mehrere gewisheit erfordert.

Hannov. den 4. Aprilis k. v. Den 2. dieses seynd Ihre Hochfürstl. Durchl. der Herr Herzog von Sachsen Meiningen nebst dero Frauen Gemalin/ Prinzen und Prinzessin Durchl. Durchl. mit einem zimlichen gesels allhier angekommen/ und nachdem Selbige in der belanden Bergberg zu den dreien Pfaffen genaud / Logiret und zu Mittag gespeisset/ seynd Sie von hier nach Frankfurt abgereisset.